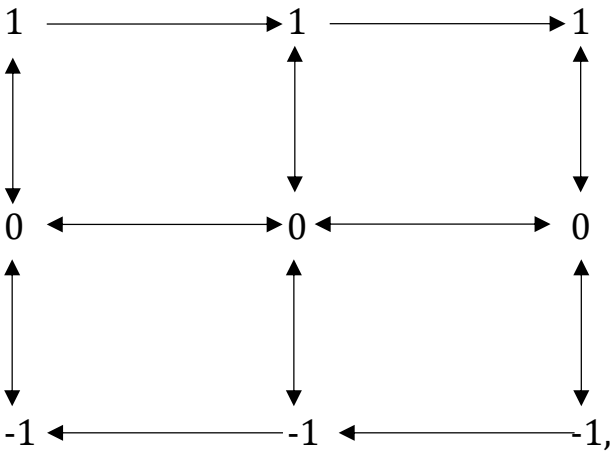
Prof. Dr. Alfred Toth

Possessiv-copossessive Spiralzahlstrukturen

1. Wie in Toth (2025) dargelegt wurde, lassen sich P-Zahlen in „griddles“ der folgenden Struktur darstellen



in der auch der Rand (bzw. die Grenze) zwischen Außen und Innen gezählt wird. Man bekommt damit Folgen von äußeren oder A-, inneren oder I- und Rand- oder R-Zahlen:

-1^I $[-1, 0]^I$ 0^I $[0, 1]^I$ 1^I

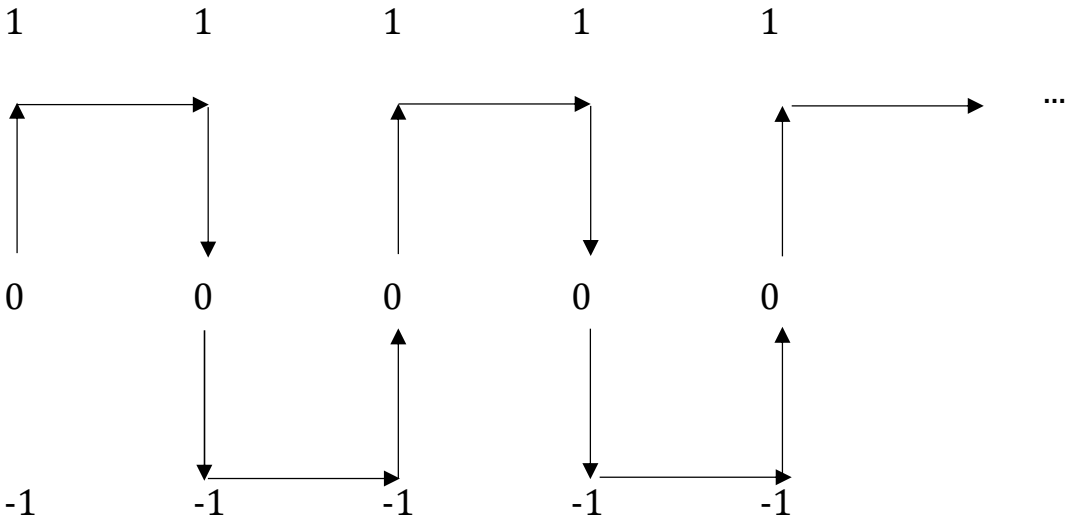
-1^R $[-1, 0]^R$ 0^R $[0, 1]^R$ 1^R

-1^A $[-1, 0]^A$ 0^A $[0, 1]^A$ 1^A.

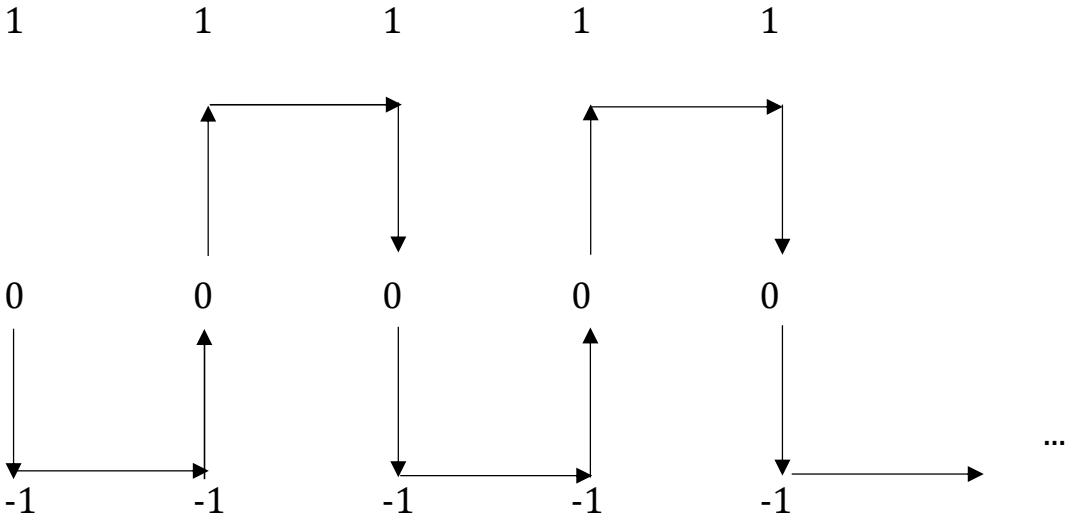
2. Auf der Basis von Toth (2017) bilden wir die in Toth (2019) erhaltenen Typen von Spiralzahlen auf P-Zahlen ab, indem wir unser griddle benutzen.

2.1. Einfache Spiralzahlen

2.1.1. Konvex-konkave Spiralzahlen

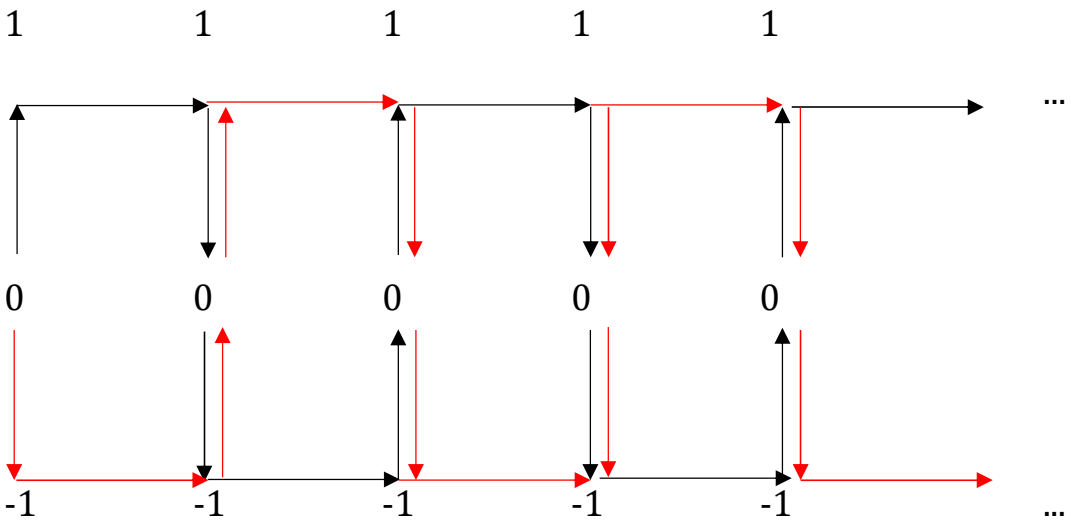


2.1.2. Konkav-konvexe Spiralzahlen



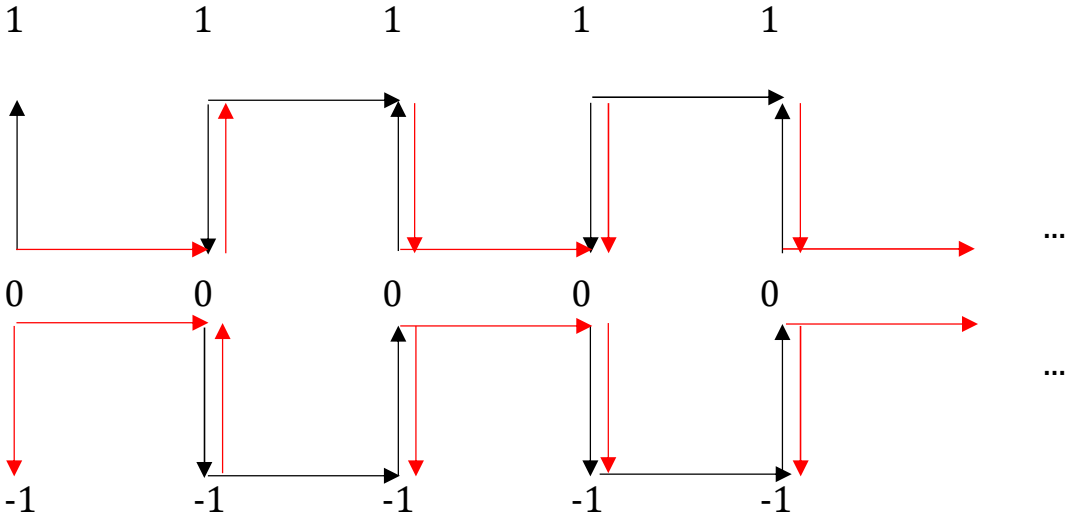
2.2. Verdoppelte Spiralzahlen

2.2.1. Nicht-mäandrische Spiralzahlen

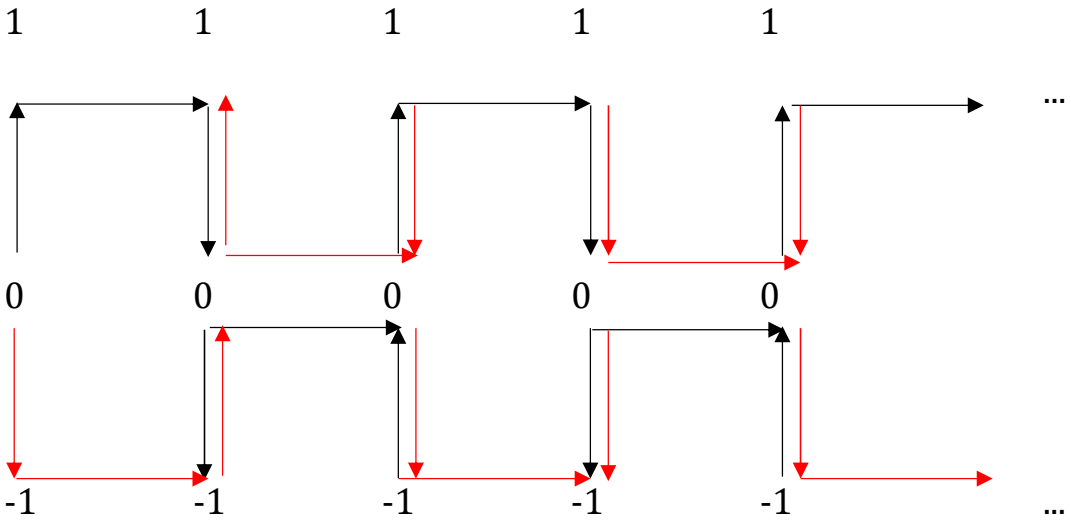


2.2.2. Mäandrische Spiralzahlen

2.2.2.1. Konkav-konvexe Mäanderzahlen



2.2.2.2. Konvex-konkave Mäanderzahlen



Wie man leicht erkennt, sind konvex-konkave Spiralzahlen und die aus ihnen konstruierten Mäanderzahlen als Ketten von PC- und konkav-konvexe Spiralzahlen als solche von CP-Relationen interpretierbar. Vom Rand R = 0 her betrachtet, zeigen erstere Reihen der Form R = CC + CC° + …, letztere solche der Form R = CC° + CC + … .

Literatur

Toth, Alfred, Queneau-Zahlen in der Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017

Toth, Alfred, Orientierte Spiralzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019

Toth, Alfred, Randzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

19.3.2025